Prof. Dr. Alfred Toth

Wohnungseingänge als korrespondente gerichtete Objekte

1. Ähnlich, wie man in der Kategorientheorie nicht nur Objekte, sondern auch Funktoren, natürliche Transformationen usw. aufeinander abbilden kann, so sollte man auch die zuletzt in Toth (2013) behandelten korrespondenten gerichteten Objekte nicht auf statische Objekte beschränken. Im folgenden geht es zum ersten Mal in der Theorie gerichteter Objekte (vgl. Toth 2012) um die Abbildung zweier "Verbindungen" aufeinander: von Eingängen von Wohnungen auf Gänge (Flure, Korridore). Die hier zunächst provisorisch verwandten Begriffe der Rechts- und Linksabbildung besagen, daß eine Tür nur auf der rechten bzw. linken Seite (in der Perspektive eines Subjektes, das vor der Wohnung steht) in ein diesem Subjekt begehbares Teilsystems führen.

2.1. Rechtsabbildungen



Wehntalerstr. 571, 8046 Zürich



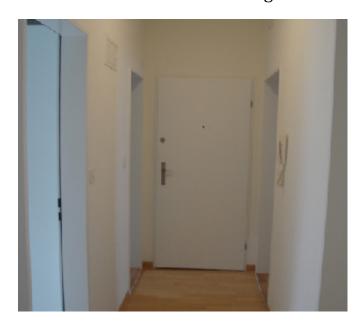
Dornacherstr. 323, 4053 Basel

2.2. Linksabbildungen



Färbergasse 15, 8008 Zürich

2.3. Rechts- und Linksabbildungen



Neugasse o.N., 8005 Zürich

2.4. Nullabbildungen



Verena Conzett-Str. 22, 8004 Zürich



Steinwiesstr. 17, 8032 Zürich



Widumweg 7, 8049 Zürich

2.5. Abbildungen auf Hallen als Teilsysteme

Gemäß Definition "zählen" Gänge ja nicht, insofern als Codomänen der Abbildungen von Abbildungen ja die Zimmer, zu denen sie führen, vereinbart sind. Im Falle von Hallen, Entrées, Atrien usw. werden allerdings die Hallen selbst zu Teilsystemen erhoben. Streng genommen sollten sie deshalb an dieser Stelle gar nicht behandelt werden.



Arnold Böcklin-Str. 39, 4051 Basel

Einen Grenzfall zwischen Gang und Halle im Sinne unserer Definition stellt das folgende Beispiel dar (vgl. auch das zweite Beispiel und 2.1. [rechts]).



Widmerstr. 73d, 8038 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Lang-distante Objektkorrespondenz I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

15.6.2013